

Rebschutzdienst Heilbronn - Weinbauberater Neumann

Mitteilung Nr. 2 vom 22. April 2008

Waren im vergangenen Jahr die Reben Ende April schon im 6-Blattstadium, bewegen wir uns in diesem Jahr eher im Bereich eines **Normaljahres**. D.h., die Rebknospen sind noch im Wollestadium. **Austriebsspritzungen** mit Ölen, sofern überhaupt notwendig, sind nur bei warmen Tagestemperaturen mit mindestens 15 °C wirksam. Bei den zur Zeit sehr feuchten Bodenverhältnissen sollten **Schlepperfahrten** durch die Weinberge möglichst unterbleiben. Insbesondere bei geplanten **Maschinenpflanzungen** bei Neuanlagen ist auf tragfähigen und trockeneren Boden zu achten. Der Boden im Bereich der Wurzeln darf nicht verschmieren, die Erde muss locker und rieselfähig sein. Arbeitszeit sparende große **Vorgewende** mit mindestens 6 m sind beim **Auszielen** unbedingt einzuplanen. Die Jagd nach dem letzten Rebstock ist vorbei!

Austriebsspritzungen gegen Kräuselmilbe

Besonders Junganlagen bis zum dritten Standjahr sind stark befallsgefährdet, da sich in der Regel noch wenig Raubmilben angesiedelt haben. Auch ältere Anlagen, die letztes Jahr Befallssymptome gezeigt haben, sollten für eine Sonderbehandlung im Wollestadium vorgesehen werden. Die Spritzung erfolgt mit einem zugelassenen **Ölpräparat** in Kombination mit **3,6 kg Netzschwefel je ha**.

In einigen Anlagen ist der **Schildlausbefall** kritisch zu prüfen. Die noch sehr kleinen Schildläuse sind mittlerweile auf die einjährige Bogrebe aufgewandert und sitzen dort vornehmlich im Bereich des aufgespleisten Bastes. Wo der Befall sehr massiv ist, kann im Rahmen einer Schadmilbenbekämpfung mit **Öl und Schwefel** die Nebenwirkung auf Schildlausbefall für eine Befallsreduzierung ausreichen. Eine ausgesprochene Zulassung eines Pflanzenschutzmittels zur Schildlausbekämpfung existiert nicht.

Bei einer Spritzung mit Öl muss für einen ausreichenden Bekämpfungserfolg unbedingt folgendes beachtet werden:

1. Stämmchen und Ruten tropfnass spritzen. Es muss jede Gasse befahren werden
2. Den Termin beachten, d.h. im Wollestadium kurz vor dem Aufbruch der Knospen behandeln
3. Es sollte warm sein, möglichst über 15° C und auch nicht zu windig

Knospenschädlinge

Mit dem Rebaustrieb ist die Zeit der Schädigung der Rebknospen durch Knospenschädlinge im wesentlichen vorbei.

Phomopsis

Schwarzfleckensymptome am Holz sind dieses Jahr kaum zu finden. Dennoch sind Neuinfektionen ab Erscheinen des ersten Grüns möglich, falls längere Nässephasen auftreten. Als Mittel kämen bei Bedarf **Peronospora-Kontaktfungizide** zum Einsatz, die eine **Phomopsis-Zulassung** besitzen.

Gerätekontrolle

Wer im Frühjahr 2006 beim **Spritzen TÜV** war, hat nur noch bis einschließlich Juni 2008 eine gültige Prüfplakette. Deshalb rechtzeitig bei einer zugelassenen Kontrollwerkstatt für alle fahrbaren Geräte einschließlich Schlauchspritzen einen Termin besorgen.

Herbizideinsatz

Vor dem Rebaustrieb besteht die Möglichkeit, den Unterstockbereich ohne Rebschäden befürchten zu müssen mit einem zugelassenen Herbizid zu behandeln. Blatt- und Bodenwirkung hat das Mittel **Katana**. Es wird vornehmlich dort zum Einsatz kommen, wo im vergangenen Jahr Samenunkräuter wie z.B. Amarant oder Hirse ein Problem waren. Zur Vermeidung von Rebschädigungen über die Wurzeln unbedingt Überdosierungen vermeiden. **Glyphosathaltige Mittel** wie z.B. **Round up** werden ebenfalls kurz vor dem Rebaustrieb empfohlen. Diese Mittel wirken nur über das Blattwerk der Kräuter und Gräser. Die Mittel **Rapir** und **Cumatol** dürfen nun doch entgegen früheren Aussagen in diesem Jahr aufgebraucht werden.

Bodenbearbeitung

Erst wenn der Boden nicht mehr schmiert, kann in jeder 2. Gasse eine **grobschollige Bodenbearbeitung** eingeplant werden. Dabei soll die Begrünung anschließend wieder eigenständig anwachsen. Bester Zeitpunkt dafür ist dieses Jahr Anfang bis Mitte Mai. Bei wüchsigen Beständen auf tiefgründigen Böden ist ganzflächige **Dauerbegrünung** eine gute und billige Bodenpflegevariante.

Förderung der Umstrukturierung sowie Tropfbewässerung

Neue **Antragsformulare** für Maßnahmen im Jahr 2009 gibt es vermutlich erst wieder ab Herbst 2008. Antragstellung ist möglich bis Ende des Jahres.

Vorschriften

Betriebe mit mehr als 10 ha Fläche müssen bei Kontrollen ab 31. März 2008 einen **Nährstoffvergleich** für das Jahr 2007 vorlegen können. Weiter ist vorgeschrieben, dass alle **Pflanzenschutzmaßnahmen dokumentiert** werden. Entsprechende Formulare finden Sie auch im Internet des Landwirtschaftsamtes Heilbronn.

Hinweise und Auflagen in den Gebrauchsanleitungen der Pflanzenschutzmittel sind zu beachten.

Diese Rebschutzmitteilung kann auch im Internet unter der Adresse www.heilbronn.landwirtschaft-bw.de abgerufen werden.

Die nächste Rebschutzmitteilung erfolgt spätestens am 8. Mai.

Ende der Mitteilung